

an unserem Badesee. Und wir kommen auch nur nachts raus! Versprochen!«

Bruni wird vor Schreck ganz blass. »Ihr könnt hier nicht wohnen! Ihr werdet mir ja alles vollschleimen!«

Die Schnecken kichern. Bruni und Erdbeerinchen schauen sich erschrocken an. »Was machen wir denn nun?«, flüstert Bruni.

Erdbeerinchen beschließt, ihren Freund Rudi, den Schneckerich, um Rat zu fragen. Der sonnt sich auf einem Blatt im Erdbeergarten. »Rudi, hast du eine Idee? Sollen wir zur Feenkönigin gehen?«

Rudi reibt sich die Nase. »Ach was! Die hat keine Zeit! Wir fragen lieber die Schnexe!«

Erdbeerinchen starrt ihn verdutzt an. »Wen?«

»Na, die Schnexe!«, ruft Rudi.

»Wer ist denn das?«, will Erdbeerinchen wissen.

»Komm!«, sagt Rudi und setzt seinen Strohhut auf. »Wir gehen gleich zu ihr.«

Die alte Schnexe wohnt versteckt im tiefen Dickicht. Ihr Haus ist eine rostige Aprikosendose. Aus einem angebauten Backofen paffen Rauchwölkchen und auf der Gartenbank schlummert eine weiße Fledermaus.

»Wir brauchen einen Zaubertrank, damit die Nacktschnecken nicht mehr in den Gärten der Feen herumglibbern«, erklärt Rudi der Schnexe.



Erdbeerinchen nickt. »Ja, ein Antiglibber-Rezept!«

Die alte Schnexe grunzt und rollt mit ihren Stielaugen. Auf der Nase hat sie eine fette Warze mit drei Haaren. Sie überlegt ein Weilchen und dann rührt sie in einem Kessel ein Krötenei, Wolfsmilch und Kräuter zusammen. Der Zaubertrank zischt. Er ist

grün und glänzt.

Zuletzt zupft die Schnexe sich ein Warzenhaar aus und rührt es in den Trank. Erdbeerinchen schüttelt sich.

Zum Abschied krächzt die Schnexe noch:
»Am Waldrand wachsen Schilfrohre!«

»Wozu brauchen wir denn Schilfrohre?«, fragt Erdbeerinchen verwundert, als das Schnexenhaus nicht mehr zu sehen ist. Aber auch Rudi weiß es nicht.

Der Zaubertrank der Schnexe sieht aus wie Waldmeistersoße. »Stillhalten!«, ermahnt Erdbeerinchen die Nacktschnecken und tropft auf jede einige Tropfen des Zaubertranks.

»Uhh! Ist das glitschig!«, glucksen sie.

In der Nacht schneckeln die drei Nacktschnecken wieder unter Brunis Blumenbank hervor und verbreiten noch viel

mehr Glibberspuren als zuvor. Am nächsten Morgen sehen Bruni und Erdbeerinchen die Bescherung.

»Heiliger Kohlkopf!«, sagt Rudi verwundert. »Ich glaube, der Zaubertrank der Schnexe ist keine Waldmeistersoße, sondern echter Schneckenschleim!«

Erdbeerinchen macht große Augen. »Was sollen wir denn mit noch mehr Glibber in unseren Gärten?«, jammert Bruni. »Die Schnexe muss euch reingelegt haben!«

Rudi schaut betreten drein. Erdbeerinchen kneift die Augen zusammen und überlegt. Noch mehr Schneckenschleim? Dann springt die kleine Erdbeerfee auf. »Ich hab's!«

»Was?«, quiekt Bruni aufgeregt. Erdbeerinchen grinst und flüstert ihren Freunden etwas ins Ohr. Rudi staunt.